

ANTOINE LAURAIN



Liebe MIT  
ZWEI  
Unbekannten

ROMAN  
*Atlantik*

A

beginnen, es gäbe Lieferungen auspacken und die verschiedensten Auskünfte zu erteilen: Ich suche ein Buch, von dem ich weder den Autor noch den Verlag weiß, aber die Geschichte spielt im Zweiten Weltkrieg.

Empfehlungen abzugeben: Madame Berthier, das ist ein Roman für Sie, Sie suchten doch etwas Leichtes zur Unterhaltung, da müssen Sie unbedingt diesen Autor lesen, der wird Ihnen ganz sicher gefallen.

Bestellungen aufzugeben: Ja, guten Tag, hier ist die Buchhandlung *Le Cahier Rouge*, ich bräuchte drei Exemplare von Molières *Don Juan*

als Taschenbuch, in der Biblio-  
Lycée-Schulauflage. Und  
Remittenten zurückzuschicken: Ja,  
guten Tag, hier *Le Cahier Rouge*, ich  
muss Ihnen leider die vier  
Exemplare von *Sommer der Trauer*  
zurückschicken, ich werde sie nicht  
los und brauche Platz für  
Neuerscheinungen. Planung von  
Signierstunden: Ja, guten Tag, hier  
Laurent Letellier von *Le Cahier  
Rouge* – wir würden gern eine  
Signierstunde mit Ihrem Autor  
organisieren, wäre das denkbar?

Als er den Laden für seine Buchhandlung gekauft hatte, war der ein schlechtgehendes Café gewesen, *Le Celtique*, betrieben von einem älteren Ehepaar, das nur darauf wartete, in die Auvergne zurückzukehren, und für das Laurent zum unverhofften Retter wurde. Zu dem Café gehörte eine »Dienstwohnung« direkt darüber. Ein unleugbarer Vorzug, was die Entfernungen angeht, die ganz einfach verschwinden, der aber auch seine Kehrseite hat: Man lässt seinen Arbeitsplatz nie hinter sich.

Laurent ging um den kleinen Park herum, auf den *Le Cahier*

*Rouge*, Das rote Heft, blickte, und bog in die Rue de la Pentille ein. Er hatte den letzten Roman von Frédéric Pichier unterm Arm, *Mit dem Himmel als Gebälk*. Der Autor würde in der nächsten Woche zu einer Signierstunde kommen, und Laurent wollte seine Randnotizen nachlesen, während er auf der Terrasse des *Café de l'Espérance*, das er bei seinen Morgenspaziergängen oft aufsuchte, einen doppelten Espresso trank. Das Buch erzählte vom Schicksal einer jungen Bäuerin im Ersten Weltkrieg. Es war der vierte Roman des Autors, der mit *Tränen im Sand* bekannt geworden

war, der Geschichte eines Soldaten, der sich während der französischen Besetzung unter Napoleon in eine junge Ägypterin verliebt. Pichier hatte die Gabe, das Schicksal seiner Figuren mit den großen Momenten der Geschichte zu verbinden. Die Literaturkritiker wussten nicht recht, wie sie ihn einordnen sollten: War er einfach nur ein guter Geschichtenerzähler oder ein wahrer Schriftsteller? Die Frage war nicht entschieden. Jedenfalls verkaufte sich das Buch sehr gut, und die Signierstunde würde sicher großen Anklang finden. Während er weiterging, bekam er eine SMS von